

Er erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Post- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Konakome 10 Pfennige Extragebühr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

Nr. 52.

Dienstag, den 3. Mai 1910.

78. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Zschopau Blatt 438 auf den Namen Friedrich Eduard Preuße eingetragene Grundstück soll am

25. Juni 1910, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 20,2 Nr. groß und auf 4950 M. geschätzt. Es besteht aus dem **Wohnhause Bachgasse 9 in Zschopau**, Nr. 455 des Brandkatasters, mit Holz- und Geräteschuppen und **einem Felde** an der alten Marienbergerstraße.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. November 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots

nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zschopau, den 30. April 1910.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verwaltung des Nachlasses der am 18. Februar 1910 verstorbenen Handelsfrau Christiane Wilhelmine verw. **Püttner** gew. Keinert geb. Uhlmann, zuletzt in Zschopau wohnhaft, angeordnet.

Zum Nachlassverwalter ist der Auktionator Friedrich Oswald Reubert in Zschopau bestellt.

Zschopau, den 29. April 1910.

Königliches Amtsgericht.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 2. Mai 1910.

Auch Zschopau hat diesmal seinen Maifeier-Umzug gehabt. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich ein längerer Festzug mit zwei Musikkapellen und mehreren auf die Bedeutung des Tages bezughabenden Standarten durch die Straßen der Stadt nach dem Festlokal, dem Gasthof zum goldenen Stern. Konzert, Gesangs-, turnerische und theatralische Aufführungen, Festrede und Ball bildeten das Programm der Veranstaltung.

Krumhermersdorf. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, noch in diesem Jahre ein Gemeindeverwaltungsgelände zu errichten. Der Bau ist infolge der Neubesezung der Stelle des Gemeindevorstandes zur Notwendigkeit geworden, weil ein geeignetes Gelände zur Unterbringung der Verwaltung und Beamtenwohnungen käuflich nicht zu erwerben war. Weiter wollte man aber den an sich fühlbaren Wohnungsmangel nicht noch mehr verschlimmern. Ein geeigneter Bauplatz ist in der Mitte des Dorfes bereits gefunden.

Die konservativen Sächs. Pol. Nachr. schreiben: Am 29. April wurde in der Zweiten Kammer der Antrag des freisinnigen Abgeordneten Gänther beraten, der von 1912 ab für jeden freischaupmannschaftlichen Bezirk je 2 Hilfsarbeiter zur Unterstützung der gewerblichen Räte der Kreis hauptmannschaften fordert. Dieser von Sozialdemokraten und Freisinnigen unterstützte Antrag verlangte, daß die geforderten Hilfsarbeiter aus den Kreisen der Arbeiter genommen würden. Obwohl der konservative Abgeordnete Hofmann nachwies, daß es den Sozialdemokraten weniger darauf ankomme, Kontrolleure aus Arbeiterkreisen als sozialdemokratische Kontrolleure zu haben, obwohl auch der Direktor der Sächsischen Textil-Verufsgeuossenschaft, der nationalliberale Abgeordnete Dr. Löbner, sich der Auffassung der Konservativen durchaus anschloß und eingehend ausführte, daß die Kontrolleure in erster Linie nach ihren technischen Kenntnissen ausgewählt werden müßten, wurde der Antrag Gänther mit 39 gegen 22 Stimmen angenommen. Der sozialdemokratische Einfluß in den Betrieben, die Untergrabung der Autorität des Arbeitgebers, wird also in Zukunft noch zunehmen, wenn dieser Beschluß der Zweiten Kammer Gesetzeskraft erlangen sollte. Während der Ausführungen des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Löbner hatten die weitaus meisten nationalliberalen Abgeordneten, die selbst Arbeitgeber sind, den Sitzungssaal verlassen und nahmen später auch an der Abstimmung nicht teil, während andere für den Antrag der Sozialdemokraten und Freisinnigen stimmten.

Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Sächsischen Landesverbandes „Wabelberger“, das vom 4. bis 6. Juni in Dresden gefeiert wird, finden, wie zu den früheren Tagungen, auch Preiswettstreifen statt. Da aus allen Teil Sachsen ein sehr starker Besuch des Festes zu erwarten ist und natürlich auch die Dresdner Stenographenvereine ihre besten Kräfte für die Wettstreifen abordnen, so wird dieses sicher eine Beteiligung aufweisen, wie sie im Landesverbande bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Die Wettstreifen finden statt am Sonntag, den 5. Juni vormittags 1/2 9 Uhr im Gewerbehaus, und zwar in der Schnelligkeit von 160, 200 und 230 Silben in der Minute. In der öffentlichen Festversammlung, die durch die Anwesenheit des hohen Schirmherrn des Verbandes, Sr. Majestät Königs Friedrich August eine besondere Weihe erhält, erfolgt auch die Verleihung des Ergebnisses der im vorigen Jahre auf der Landesverbandversammlung in Zittau gestellten Preisaufgaben. Dieses Preiswettstreifen erstreckte sich auf die Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas, eine redaktionelle Arbeit

und eine Uebersetzung in Verkehrsschrift. Die Preisbewerbungen sind auch hierfür recht zahlreich eingelaufen.

Der Landesverein der Ortskrankenkassenbeamten im Königreich Sachsen (Sitz Dresden) hält am 8. Mai d. J. vormittags 10 Uhr im großen Saale des „Zoologischen Garten“ in Leipzig seine erste Jahreshauptversammlung ab. Besonders hervortretende Punkte der Tagesordnung sind ein Referat betr. die Reichsversicherungsordnung sowie die Stellungnahme zur geplanten Gründung eines Bundes Deutscher Ortskrankenkassenbeamten. Bekanntlich steht der Landesverein auf dem Boden der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung.

Die Halleysche Komete ist am Freitag morgen zum ersten Male in Leipzig von der Universitätssternwarte aus ca. 1/4 Stunden lang beobachtet worden.

Die Landwirtschaftliche Feuerversicherungsgesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden (Dresdner Feuerversicherung), die sich jetzt im 37. Jahre ihrer gemeinnützigen Wirksamkeit befindet, bringt laut Bekanntmachung die von der Generalversammlung beschlossene Dividende von wieder 15 Prozent vom 1. Juni ab an die bezugberechtigten Versicherungsnehmer zur Auszahlung. Die Anstalt hat außer der Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung, wie die anderen Gesellschaften, nun auch noch die Versicherung gegen Mietsverlust infolge von Brand, Blitzschlag, Explosion oder von Wasserleitungsschäden aufgenommen. Die Geschäftsentwicklung ist eine sehr lebhaft.

Die Firma M. & N. Jocher in Dresden bringt jetzt die Sommer-Ausgabe 1910 des „Blitz“-Fahrplanes für das Königreich Sachsen zur Ausgabe, umfassend alle Linien der kgl. Sächs. Staatseisenbahnen, sämtliche Linien Thüringens, des Harzes, Riesengebirges, Nordböhmens, sowie alle wichtigen Anschlüsse Deutschlands und Oesterreichs. Auch der Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschiff-Gesellschaft ist darin enthalten. Dieser beliebte Fahrplan wird jetzt in einer Auflage von ca. 80 000 Exemplaren gedruckt, ein Beweis, daß das Publikum die Vorzüge desselben, praktisches Register, reicher Inhalt mit 2 beigegebenen Eisenbahnkarten, klarer Druck und unverwundlicher Umschlag, anerkennt. Der „Blitz“ ist in allen Papieren, Buchhandlungen und Bahnhofs-Buchhandlungen für 25 Pfennige käuflich.

Zum ersten Male sind im Reichspostgebiet die amtlichen Verzeichnisse der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen zu Infektionszwecken freigegeben. Es ist damit den Inszententreisen Gelegenheit geboten, ihre Anstündigungen einem nur gut und bestsituierten Publikum vor Augen zu führen. Die bedeutenden Auflagen und die ständige Benutzung der amtlichen Verzeichnisse auch an den öffentlichen Fernsprechstellen sichern den in diesen Büchern aufgenommenen Anzeigen die größte Beachtung. Das Reichspostamt hat der ältesten Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8, Leipzigerstr. 31/32, die alleinige Anzeigen-Annahme für alle Verzeichnisse übertragen. Aufträge nehmen alle Filialen und Agenturen der Haasenstein & Vogler A.-G. entgegen. Ebenso wird an diesen Stellen jede gewünschte Auskunft über Infektionsbedingungen erteilt.

In Dresden verstarb unerwartet der frühere Amtshauptmann von Baugen, Geh. Reg.-Rat von Carlowitz auf Oberniphsla.

Auffsehen erregt in Mittweida die plötzliche Abreise des sozialdemokratischen Parteiführers und Stadtverordneten Johannes Fischer, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist. Fischer, der ein Obfgut bewirtschaftete, spekulierte auch an der Börse. Seit Neujahr ist er Stadtverordneter. Wer die „Leidtragenden“ und wie viele es in diesem Konkursverfahren sind, wird die Zukunft lehren. Man nimmt

an, daß Fischer ins Ausland gereist ist. — Der „Fall Fischer“, das plötzliche Verschwinden des Führers der Mittweidner Sozialdemokraten, bildet nach wie vor in Mittweida den Gesprächsstoff. Dem Vermögen nach werden die zahlreichen Gläubiger aus dem Konkurs so gut wie nichts bekommen. Mit blindem Vertrauen haben „kleine Leute“ dem Davongelaufenen ihre Ersparnisse anvertraut, Wechselunterschriften gegeben, und der „kapitalfeindliche“ Parteiführer spekulierte in geradezu wahnwitziger Weise. Nicht nur das beträchtliche väterliche Erbe teil gerann in den Händen dieses „Kapitalfeindes“ in nichts, sondern es wird eine nach vielen Tausenden zählende Schuldsomme festzustellen sein. Das dem Gemeindefeldner gezollte Vertrauen mag darin mit begründet gewesen sein, daß Fischer früher einmal Bankbeamter war und daß er von Börsengeschäften etwas verstand.

Ein starkes Zerwürfniß zwischen Gemeinde und Kirchenvertretung ist in Cranzahl eingetreten. Der Kirchenvorstand hat den Neubau einer Kirche beschlossen und auch die Bauarbeiten bereits ausgeschrieben. Dem Beschluß ist vom Landeskonfistorium Zustimmung erteilt worden. Der Gemeinderat hat dagegen jetzt die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 M. zum Neubau, wozu noch 25 000 M. für neue Orgel und Wegebau und 6 1/2 % Architektenhonorar treten, samt und sonders abgelehnt, mit der Begründung, der Gemeinderat glaube es nicht verantworten zu können, der Einwohnerchaft bei der ohnehin schon hohen Steuerbelastung noch eine weitere Last aufzubürden. Die Kircheninspektion hat den Widerspruch des Gemeinderats gegen die vom Kirchenvorstand beschlossene Aufnahme einer Anleihe in Höhe von ungefähr 100 000 Mark zum Zwecke des Kirchenbaues zurückgewiesen und dies damit begründet, daß der Kirchenbau eine Notwendigkeit und die Gemeinde nicht derartig ungünstig gestellt ist, daß sie die durch die Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe entstehenden Gemeindeforderungen nicht zu tragen vermöchte. Die Kircheninspektion wird sich jedoch beim Evangelisch-luth. Landeskonfistorium für Bewährung einer Kollekte und eines reichlichen Zuschusses zu den jährlichen Zinsen verwenden, damit die durch den Kirchenbau erforderlichen Anlagen sich in mäßigen Grenzen halten.

Den gewaltigen Stürmen der Vorwoche ist in Reichenhain die alte historische Leuchteranne, die einen der merkwürdigsten geformten Bäume des Erzgebirges darstellt, zum Opfer gefallen. Der starke Stamm selbst des seit Jahren dürren Baumes wurde vom Sturm geknickt. Die Leuchteranne übte auf zahlreiche Naturfreunde eine große Anziehungskraft aus.

Der seltene Tag der goldenen Hochzeit sollte dem Zubelpaar Stein in Glosfen bei Mügeln zum Unglückstag werden. Als sich die Ehefrau Auguste am Dienstag auf dem Boden ihres Wohnhauses zu schafen machte, brach sie durch die etwas morsche Decke und zog sich schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen die Verunglückte am Sonntag, ihrem goldenen Hochzeitstag, verschied.

Ein Ehedrama hat sich am Donnerstag Nachmittags auf dem Wege zwischen Neugersdorf und Neuenbau abgespielt. Der in den dreißiger Jahren stehende Fabrikarbeiter Dreßler aus Neugersdorf hat auf freiem Felde seine gleichaltrige Ehefrau durch sechs Revolverkugeln getötet und dann in einem nahen Teiche durch Ertrinken Selbstmord begangen.

In dem Konkurs der Schnittwarenhändlerin Geißler geb. Stephan in Zittau gelangen 297,37 M. zur Verteilung bei 9,60 M. bevorrechtigten und 30 097,82 M. nichtbevorrechtigten Forderungen.